

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wir von der Unabhängigen Liste haben schon immer eine frühzeitige und umfassende Bürgerbeteiligung bei größeren Vorhaben der Gemeinde gefordert. Und so freut es uns, dass wir heute zur Bürgerversammlung zusammengekommen sind.

An der großen Teilnehmerzahl sehe ich, dass Sie reges Interesse daran zeigen, wie sich und wohin sich unsere Gemeinde Weissach in Zukunft entwickeln wird, entwickeln soll.

Von den Planungsbüros m-quadrat, Kölz und Küpfer und der Fa. Porsche wurden uns ausführlich die Planungen vorgestellt. Vielen Dank auch von unserer Seite für die umfangreiche Arbeit.

Der Flächennutzungsplan beinhaltet natürlich vielerlei Festlegungen auf unserer Gemarkung.

Neben den Festlegungen von verschiedenen Schutzflächen, Landwirtschaftsflächen usw. interessieren uns vor allem die Flächen für Wohnbebauung und Gewerbe.

Flächen, die bis dato freie Landschaftsflächen sind, der Landwirtschaft und der Erholung dienen und die zukünftig überbaut, also „verbraucht“ werden sollen.

Genau um diese Flächen geht es doch heute Abend.

Da sind zum einen die Flächen, die für **Wohnbebauung** vorgehalten werden sollen.

Unter Berücksichtigung aller Belange stehen wir von der Unabhängigen Liste auf dem Standpunkt, dass, bevor im Außenbereich Bauflächen ausgewiesen werden und Landschaft verbraucht wird, zuerst innerörtliche Flächen genutzt werden müssen.

Dies sind sowohl freie Bauflächen/Bauplätze aber auch Quartiere in den Ortslagen, die entkernt und neu überplant und überbaut werden sollten.

Innenentwicklung vor Außenentwicklung heißen die Schlagworte – wir haben sie heute schon mehrfach gehört.

Dies drängt sich doch auch jedem vernünftig denkenden Menschen auf.

Und solch ein Vorgehen fordert übrigens nicht nur die jetzige

Landesregierung. Schon die frühere CDU/FDP-Regierung forderte dies seit Jahren.

Jedem von uns muss doch klar sein, dass sich Grund und Boden unserer Heimat nicht vermehren lässt!

Die Ausweisung von **Gewerbeflächen** darf nach unserer Vorstellung nur in begrenztem Umfang im Bereich Neuenbühl erfolgen und auch nur soweit ein tatsächlicher Bedarf besteht.

Im Entwurf des FNP sind aber im Bereich des Porsche-Entwicklungszentrums Flächen dargestellt, welche für die weitere Ausdehnung des Entwicklungszentrums (EZW) vorgehalten werden sollen.

Obwohl diese Flächen auch vom Verband Region Stuttgart extra dafür frei gegeben wurden, haben wir hier von der Unabhängigen Liste sehr große Bedenken.

Dass das EZW aufgrund seiner Größe, seiner finanziellen Bedeutung für die Gemeinde, den Landkreis, die Region und für das Arbeitsplatzangebot eine Sonderstellung einnimmt – steht auch für uns außer Frage. Es ist auch uns wohl bewusst, welchen Wohlstand das Porsche-Entwicklungszentrum unserer Gemeinde in der Vergangenheit gebracht hat.

Wir von der Unabhängigen Liste sind nicht generell gegen das EZW in der jetzigen Größe und mit der bestehenden Teststrecke. Diese Teststrecke ist jedoch leider in einer so exponierten Lage, dass sich der Lärm ungehindert über die Gemeinde ausbreiten kann.

Jede weitere Bebauung Richtung Weissach und Flacht würde zum einen das Landschaftsbild noch mehr negativ verändern und zum anderen die Lärmbelästigung und den Verkehr noch näher an den Wohnort heranführen.

Dass sich das EZW in den nächsten Jahren (noch) nicht wesentlich Richtung Ortsteil Weissach ausdehnen wird – haben wir ja heute Abend von Herrn Hatz (Porsche) wohl vernommen. Leider stehen diese Flächen trotzdem im Flächennutzungsplan schon mal drin – auch wenn dadurch über die endgültige Verwendung noch nichts beschlossen ist.

Deshalb fordern wir von der UL, dass diese Flächen a) und b) aus dem FNP raus genommen werden!

Für uns ist eine weitere Ausdehnung des EZWs in Richtung Wohnbebauung in Weissach und Flacht untragbar.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist natürlich der Verkehr.

Die derzeit stattfindenden Baumaßnahmen im Entwicklungszentrum und die geplante Personalaufstockung auf angeblich 6000 Mitarbeiter wird das Verkehrsaufkommen in unseren beiden Ortsteilen weiter erhöhen, vor allem morgens und am späten Nachmittag.

Und wenn dann in Richtung Ortsteil Weissach ein großes Parkhaus gebaut werden soll, dann zieht dies den Verkehr logischerweise noch mehr in Richtung Ortslage Weissach.

Parkhäuser sind prinzipiell gut, da sie natürlich wenig Fläche beanspruchen im Vergleich zu Parkplätzen.

Aber solch ein Parkhaus und in der genannten Größe muss viel mehr in Richtung Autobahn-Anschluss Heimsheim gelegt werden – damit nicht durch unsere Ortslagen gefahren wird, sondern dieses Parkhaus direkt über die Autobahn erreichbar ist.

Natürlich flammt beim Thema „Porscheverkehr“ die Diskussion über Umgehungsstraßen wieder auf. Wer aber glaubt, dass dadurch etwa der Verkehr im Ort stark zurückgehen würde, täuscht sich – viel Verkehr in unseren Ortslagen produzieren wir doch auch selbst.

Wir fragen uns: Müssen wir z.B. unsere Kinder unbedingt mit dem Auto zur Schule fahren? Können wir manche Einkäufe nicht auch zu Fuß erledigen? Das Büro Kölz hat uns ja vorhin die Verkehrszahlen dargelegt, woraus gut zu ersehen war, wie viele Fahrten durch Porschemitarbeiter entstehen.

Umgehungsstraßen sind ein sehr gewaltiger Eingriff in unsere Natur und Landschaft. Wir müssen deshalb sehr sorgfältig abwägen, ob es nicht andere, weniger einschneidende und kostengünstigere Möglichkeiten gibt.

Umgehungsstraßen stellen für uns von der Unabhängigen Liste das aller-allerletzte Mittel dar, wenn alle anderen Maßnahmen versagt haben.

Nicht von ungefähr gilt der Satz: „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten“.

Wir fordern, dass zuerst alle möglichen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung innerorts und vor allem zur Verkehrslenkung um unsere beiden Wohnorte herum umgesetzt werden (z. B. u. a. auch durch entsprechende Hinweisschilder an den Autobahnausfahrten).

Dazu müssen nicht zwangsweise neue Straßen gebaut werden. Es gibt bereits gute Möglichkeiten auf bestehenden Trassen.

Das Planungsbüro Kölz hat bereits gute Vorschläge erarbeitet. Die müssen eben nun auch zeitnah umgesetzt werden.

Zusätzlich muss der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs vorangetrieben werden.

Zum Verband Region Stuttgart gehören übrigens auch Eberdingen, Vaihingen/Enz, Heimerdingen, Hemmingen und Ditzingen....dorthin sind die Verbindungen mehr als mangelhaft.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wir können doch nicht endlos Flächen überbauen oder sonst wie versiegeln.

Der Grund und Boden unserer Heimat ist doch nicht vermehrbar. Wir dürfen uns doch nicht so verhalten, als hätten wir Ersatzflächen quasi im Schrank liegen und könnten sie jederzeit rausholen...

Durch den immer weiter fortschreitenden Flächenverbrauch schränken wir in unverantwortlicher Weise den Handlungsspielraum unserer Kinder und Enkel ein, hinterlassen ihnen eine zugebaute Gegend und bürden ihnen unabsehbare Lasten auf.

Die Natur in unserem schönen Heckengäu ist bis jetzt noch sehr vielfältig und hat einen sehr großen Erholungswert, der wohl von niemand angezweifelt wird. Alle loben sie doch das schöne Heckengäu...

Aber auch hier, nicht nur bei der Sicherung von Arbeitsplätzen und Industriestandorten, haben wir alle die Pflicht und die Verantwortung, diesen Zustand zu erhalten und mit Freiflächen in unserer Heimat äußerst sparsam umzugehen!

Vielen Dank.

Gerhard Mann